

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattausgabe

Seit 1861. Hefen von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.  
Preis: 10 Pfennig. Druck: 10 Pfennig.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Vertrieb:

„Tagblattausgabe“ Nr. 100-12.

Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntagen.  
Preis: 10 Pfennig. Druck: 10 Pfennig.

Preispresse: Durch den Verlag bezogen: M. 1.80 monatlich, M. 11.40 vierteljährlich, ohne  
Zugabe; durch die Post bezogen: M. 2.00 monatlich, M. 13.50 vierteljährlich, mit Bestell-  
geld. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle  
Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Be-  
zieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Wichtigster Artikel: Die Ereignisse M. 1.15, ausserordentliche Ereignisse M. 1.80, örtliche Ereignisse M. 1.00,  
ausserordentliche Ereignisse M. 1.15, für die einzelnen Anzeigen oder deren Raum. — Bei wieder-  
holter Aufnahme ununterbrochener Anzeigen entsprechende Nachsch. — Schluss der Anzeigen  
Annahme für beide Ausgaben: 10 Uhr mittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an  
sonstigen Tagen und Abenden wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 9, Poststraße 18, Fernsprecher: Amt Zentrum 11435-11437.

Freitag, 22. April 1921.

Abend-Ausgabe.

Nr. 186. • 69. Jahrgang.

## Harding lehnt eine Vermittlung ab.

Die deutsche Regierung hatte durch die Vermittlung des Berliner amerikanischen Geschäftsträgers Dreier eine vom Reichskanzler Fehrenbach und vom Außenminister Dr. Simons unterzeichnete Note nach Washington gerichtet, in der sie den Präsidenten Harding bat, das Vermittleramt in der Wiederherstellungsfrage zu übernehmen. Die Note sprach in feierlichen Worten die Bereitwilligkeit des deutschen Volkes aus, auf den Buchstaben getreu den Schiedsspruch zu erfüllen, um den der amerikanische Präsident gebeten wurde. Daran wurde die weitere Bitte geknüpft, die Zustimmung der Entente zu dieser schiedsrichterlichen Erledigung des Reparationsstreites zu bewirken. Mit diesem Schritt, der das Ergebnis eingehender und umfangreicher Überlegungen, die in den letzten Tagen die verantwortlichen Stellen in Berlin beschäftigt haben, darstellte, hatte die Reichsregierung das Schicksal der deutschen Nation der Entscheidung eines einzigen Mannes anheimgestellt. Harding aber hat die Vermittlung abgelehnt. Er erklärte sich allerdings bereit, die Sache zur Beachtung der Alliierten zu bringen, wenn Deutschland eine geeignete Unterlage für Verhandlungen biete. Diese Antwort des amerikanischen Präsidenten ist für Deutschland ohne Bedeutung. Die deutsche Regierung, die mit ihrem neuen Schritt eine große Verantwortung auf sich genommen hat, hätte sich diese Niederlage ersparen können, denn die bisherige Haltung Amerikas in dem Reparationskonflikt sowie während und nach dem Kriege hat bewiesen, daß es lediglich seine Interessen zu vertreten gewillt ist!

## Der deutsche Appell an Amerika.

W. T. B. Berlin, 21. April. Die Reichsregierung fleht durch Vermittlung des amerikanischen Geschäftsträgers in Berlin an den Präsidenten der Vereinigten Staaten folgende Note gelangen:

Namens der deutschen Reichsregierung und des deutschen Volkes beehren sich die Unterzeichneten, trotz des formell noch bestehenden Kriegszustandes an den Herrn Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika den Antrag zu richten, in der Reparationsfrage die Vermittlung zu übernehmen und die Summe festzustellen, die Deutschland an die alliierten Mächte zu zahlen hat. Sie sprechen gleichzeitig die dringende Bitte aus, die Zustimmung der Alliierten zu einer solchen Vermittlung herbeizuführen. Dabei erklären sie feierlich, daß die deutsche Regierung ohne Einschränkungen oder Vorbehalt bereit und willens ist, den alliierten Mächten diejenige Summe als Reparation zu zahlen, die der Präsident der Vereinigten Staaten nach eingehender Prüfung und Unterzuchung als recht und billig befinden sollte. Sie verpflichten sich hiermit ausdrücklich, seinen Schiedsspruch, wie er auch lauten möge, in allen Einzelheiten sowohl dem Buchstaben wie dem Geiste nach zu erfüllen. Tief durchdrungen von der inneren Berechtigung dieser Bitte und in unzweifelhafter Aufrichtigkeit unterbreitet das deutsche Volk durch seine verfassungsmäßige Regierung dem Präsidenten der Vereinigten Staaten seinen Antrag. Es hegt die zureichende Hoffnung auf Gewährung seiner Bitte und daß nach Recht und Gerechtigkeit eine endgültige Entscheidung gefällt werde zur Erfüllung tiefgefühlter Wünsche aller zivilisierter Nationen, zur Abwendung der unabsehbaren Folgen drohender Zwangsmassnahmen und zur Herbeiführung des Friedens der Welt.

Gez.: Fehrenbach. Gez.: Dr. Simons.

Dr. Paris, 22. April. (Havas.) Der Berliner Vertreter des „Matin“ will wissen, daß die Antwort der Washingtoner Regierung auf die deutschen Vorschläge bereits in Berlin angekommen sei. Aus sicherer Quelle will der Vertreter des „Matin“ erfahren haben, daß die Vereinigten Staaten sich damit einverstanden erklären würden, die Schulden der Alliierten auf Deutschland zu übertragen unter der ausdrücklichen Bedingung, daß die Alliierten Bürgschaft leisteten. Dagegen habe es Amerika in den unzweideutigen Ausdrücken abgelehnt, den Vermittler zu spielen.

Dr. Berlin, 22. April. (Eigener Drahtbericht.) Wie der „L. A.“ hört, soll sich die deutsche Regierung zu ihrer Bitte an Harding nicht ohne vorherige Absprache mit Washington entschlossen haben. Weiter wird gesagt, man habe sich dort nicht abgeneigt gezeigt, unsere Wünsche zunächst einmal anzuhören.

## Berliner Pressestimmen.

Dr. Berlin, 22. April. In der von der deutschen Regierung an den Präsidenten der Vereinigten Staaten gerichteten Note schreibt die „Germania“: In der Gewissenhaftigkeit und dem Verantwortungsbewußt der

Männer, denen die dornenreiche Aufgabe anfallen ist, darf das deutsche Volk das Vertrauen haben, daß sie alle möglichen Folgen des Schrittes sorgsam erwogen haben. Man wird auf ihn mit Vertrauen, das Recht und Gerechtigkeit in der Welt noch nicht ausgestorben sind. Im „B. T.“ heißt es: Die Note an den Präsidenten Harding ist der höchste Beweis des Vertrauens, den jemals eine Nation dem Oberhaupt einer anderen Nation dargebracht hat. Das Blatt hofft, daß die Alliierten und unteilbaren Männer im Weißen Haus und im Senat von Washington es verstehen werden, ihr großes moralisches Gewicht in die Waagschale zu werfen, damit die Weltwirtschaft endlich zur Ruhe und zur Gesundung gelangt. Wie der „Korrespondenz“ betont, können die Gelehrten aus dem Schritt der deutschen Regierung den Versuch, das deutsche Volk zu erkennen, erkennen. Man wird in Deutschland — laut das Blatt — über manches, was uns nicht nur, sondern der Welt einleuchtet, eine neue Meinung finden, die in Deutschland darüber, daß die barbarische, symbolische Sanktionspolitik in dem Verhalten Deutschlands völlig verfehlt ihre Rechtfertigung sucht. Die reichsregierende Presse sieht dem Schritt der Reichsregierung ablehnend gegenüber, da sie in ihm wenig Aussicht auf Erfolg sieht.

## Amerika lehnt ab!

Dr. Berlin, 22. April. (Eig. Drahtbericht.) Die Antwort der amerikanischen Regierung auf die deutsche Note ist in Berlin eingetroffen. Sie hat folgenden Wortlaut:

Die amerikanische Regierung war nicht in der Lage, ihre Zustimmung dazu zu geben, in der Reparationsfrage darauf zu vermitteln, daß sie als Schiedsrichter bei ihrer Regelung mitwirkt. Durchdrungen in diesem von dem Ernst der aufgeworfenen Frage und der Bedeutung für die ganze Welt ist die Regierung der Vereinigten Staaten selbst sehr an der baldigen und gerechten Lösung dieser Frage interessiert. Die amerikanische Regierung wünscht dringend eine sofortige Wiederaufnahme der Verhandlungen und gibt wiederholt ihrer ernsten Hoffnung Ausdruck, daß die deutsche Regierung schnell Vorschläge formulieren möge, die eine geeignete Verhandlungsgrundlage bieten. Sollte die deutsche Regierung diesen Vorschlag einbringen, so würde die amerikanische Regierung in Erwägung ziehen, die Aufmerksamkeit der alliierten Regierungen in einer für sie annehmbaren Weise auf die Angelegenheit zu lenken, damit die Verhandlungen alsbald wieder aufgenommen werden.

## Ein Wiederaufbauplan für die Reparationskommission.

Dr. Berlin, 22. April. (Eig. Drahtbericht.) Auch der Note an den Präsidenten Harding ist die deutsche Regierung der Reparationskommission als Teil eines Gesamt-Wiederaufbauplanes einen ausgearbeiteten Plan für den Wiederaufbau angeschlossen.

## Ablehnung der Goldforderung der Entente.

Dr. Berlin, 22. April. Die Reichsregierung wird auf die von der Wiederherstellungskommission gestellte Forderung, den Goldbestand der Reichsbank bis 1. Mai in das besetzte Gebiet überzuführen, heute in einer Note antworten, in der sie diese Forderung ablehnt und ihren Standpunkt begründet. Der Wortlaut der Note wird morgen veröffentlicht werden.

## Die Zusammenkunft in Gynpne.

Dr. London, 21. April. „Daily Chronicle“ schreibt zu der Beiratsung in Gynpne: Da die deutsche Regierung ihren Vorschlag aus dem Vertrag von Versailles nicht nachkommen will, ist es nach der Ansicht der britischen, französischen und der anderen alliierten Regierungen unbedingt erforderlich, die weiteren Schritte, die nötig sind, um die Durchführung des Vertrages zu erzwingen, zu erörtern und zu beschließen. Für das Kabinett ist es notwendig, festzustellen, welches die französischen Pläne seien. Dieser ist seiner Ansicht über irgend eine geplante Aktion Ausdruck. Es besteht aber außer Grund an der Erklärung, daß in den Grundlagen Einigkeit besteht und daß ein gültiges Abkommen zwischen alliierten Engländern und Franzosen über die zu erziehenden Maßnahmen erwartet werden könne, falls Deutschland seinen Verpflichtungen nicht nachkomme.

Wie Dargos meldet, ist es wahrscheinlich, daß Lloyd George und Briand in Gynpne auch die Frage der Aufteilung Oberschlesiens besprechen werden.

W. T. B. Brüssel, 21. April. (Havas.) Mehrere Zeitungen melden, daß der italienische und belgische Botschafter bei der Zusammenkunft zwischen Lloyd George und Briand, die am Samstag stattfinden wird, anwesend sein werden. Diese Nachricht ist unrichtig. Es handelt sich um eine private Zusammenkunft der Premierminister von Frankreich und England, bei welcher niemand anwesend sein wird.

W. T. B. London, 21. April. Einer Washingtoner Erchanze-Rede zufolge beabsichtigt Amerika, sich auf der Konferenz der Premierminister in Gynpne vertreten zu lassen, um über den Lauf der Verhandlungen unterrichtet zu sein.

## Vorläufig keine interalliierte Zusammenkunft festgesetzt.

Dr. London, 22. April. (Reuter.) Im Unterhaus teilte Lloyd George mit, daß bisher keine interalliierte Zusammenkunft festgesetzt sei. Er fügte aber hinzu, daß er Ende der Woche eine informelle Begegnung mit dem französischen Ministerpräsidenten haben werde, um mit ihm einen vorläufigen Meinungs- austausch zu pflegen.

## Preussischer Landtag.

Dr. Berlin, 22. April. (Eig. Drahtbericht.) Der preussische Landtag erteilte in seiner Donnerstagssitzung Herrn Stegerwald das gewünschte Vertrauensvotum. Die glänzenden Sozialdemokraten hatten sich großartig in das eigene Lager zurückgezogen, und in dem Vorgänger des Herrn Stegerwald, Herrn Braun, einen eigenen Kandidaten aufgestellt. Herr Stegerwald kann aber mit dem Ausfall der Wahl in ihrer gewaltigen Mehrheit zufrieden sein. Abgegeben wurden 371 Stimmen, von welchen 22 undachtzig waren. Stegerwald (Zentr.) erhielt 227 Stimmen, Braun (Soz.) 100, Ludwig (L. S.) 21, Bück (Zentr.) 1 Stimme. Nachdem sich dieser Sturm im Wallerale gelöst hatte, erteilte man die am Mittwoch begonnene Aussprache über die Aufhebung der Zwangsverwaltung fort. Ausbrüche gab es nicht. Bemerkenswert waren lediglich die Ausführungen, die der Reichsminister Dr. Brüning in Vertretung des verabschiedeten Staatskommissars für Wolleneinrichtung abgab.

Die nächste Sitzung, in der sich das Kabinett Stegerwald vorstellen wird, findet Freitag um 10 Uhr statt.

## Der Tagungsplan.

W. T. B. Berlin, 21. April. Der Elitenrat des preussischen Landtags beschloß, am Freitag und Samstag die Regierungserklärung zu besprechen. Man hofft, am Samstag zu Ende zu kommen. Dann soll eine achtstündige Vertagung eintreten.

W. T. B. Berlin, 21. April. Wie der „Deutsche“ mitteilt, wird Ministerpräsident Stegerwald voraussichtlich morgen dem Landtag das neue Kabinett vorstellen und im programmatischen Ausführungsplan die nächsten Aufgaben der Regierung mitteilen. Darauf werden die Vorlesungen der Fraktionen den Standpunkt ihrer Parteien mitteilen. Am Samstag wird die Debatte über die Regierungserklärung fortgesetzt und mit der Abstimmung über die Vertrauensfrage enden.

Dem „B. T.“ zufolge fand am Mittwoch unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten eine Besprechung der in Aussicht genommenen neuen Minister statt, in der die Regierungserklärung in ihren Grundzügen erörtert wurde.

## Dominicus statt Schiffer.

Dr. Berlin, 22. April. (Eig. Drahtbericht.) Wie uns von ausländischer Stelle mitgeteilt wird, hat der Reichsminister A. D. Schiffer die Übernahme des Ministeriums des Innern abgelehnt. Für ihn trat Oberbürgermeister A. D. Dominicus in das neue preussische Ministerium ein.

## Stegerwald zur Lage.

W. T. B. Berlin, 21. April. In der Zeitung „Der Deutsche“ schreibt der preussische Ministerpräsident zur Lage:

Von sozialdemokratischer Seite wird behauptet, das ganze Spiel der letzten Wochen war angelegt, die Sozialdemokraten aus den preussischen Ministerien hinauszumanteln. Das kann nur jemand behaupten, der die Wahrheit gewaltig umbiegt oder meine grundsätzliche Einstellung dieser Frage nicht kennen will. Wenn es meine Absicht wäre, die Sozialdemokratie von der Mitarbeit im Kabinett auszuschalten, so hätte ich mir in den letzten zehn Tagen sehr viel, fast übermenschliche Arbeit sparen können. Die ganze augenblickliche Aufregung wegen der preussischen Regierungsumbildung beruht meines Erachtens auf der grundsätzlichen Verkennung der gesamten politischen Lage. Man läßt momentan leider das Entscheidende außer acht und beschäftigt sich zu stark mit Fragen zweiter Ordnung. In kurzer Zeit, und zwar ganz gleich, ob die Reparationsfrage durch die Sanktionen oder anderweitig ihre Erledigung finden wird, steht dem Reich eine gewaltige Krise bevor. Erst jetzt im Mai wird das deutsche Volk die ganze Tragweite der Bestimmungen des Versailler Vertrages fühlen. Die eigentliche Leidensgeschichte des deutschen Volkes beginnt erst. Aber diese Krisis kommen wir weder in Deutschland noch in Preußen hinweg, wenn bei den gegenwärtigen Verhältnissen die beiden Staatsspitzen, im Reich und in Preußen, nicht fürstens ein gegenseitig abgestimmtes Programm aufstellen und auf dieses eine starke parlamentarische Mehrheit verpflichten. Das war und ist das Ziel meines ganzen Bemühens. Auf einem anderen Wege erscheint mir in den nächsten Jahren eine Stetigkeit in der deutschen Außen- und Innenpolitik nicht erreichbar. Ohne Stetigkeit in der Politik ist ein allmählicher Wiederaufstieg des deutschen Volkes undenkbar. Was sich die letzten Wochen in Preußen abgespielt, war nur der Ausdruck für die tatsächliche Zerfahrenheit innerhalb des deutschen Volkes, woraus es keine Gesundung ohne den ernstesten Willen und gegenseitiger Zugeständnisse geben kann. Die Aufgabe der Stunde ist, unter allen Umständen im Mai zu einer aktionsfähigen großartigen politischen Front zu kommen, die eine starke Basis im Parlament und im Volk hat.

## Falsche Gerüchte über Oberschlesien.

Dr. Berlin, 21. April. (Eig. Drahtbericht.) In London sind unkontrollierbare Gerüchte verbreitet, daß Deutschland den Vorschlag machen würde, das ober-schlesische Industriegebiet zu neutralisieren, damit es eine Sicherheit für die deutsche Wiederaufbauplanung abgeben könne. Diese Gerüchte sind völlig gegenstandslos, da es für Deutschland nur eine Lösung geben kann, ein ungeteiltes, bei Deutschland verbleibendes Oberschlesien.

## Deutscher Reichstag.

Dr. Berlin, 22. April. (Eig. Drahtbericht.) Die am Tage zuvor angekündigte Interpellation der Deutschen Nationalen zur auswärtigen Lage und zur Reparationsfrage war gestern herabgerückt und auf die Tagesordnung gesetzt, um der Realisierung Gelegenheit zu geben, ihre auch schon bekannte Bereitwilligkeit zur Beantwortung zu versichern. Sodann verlas ein sozialistischer Rednerzeitung den Kommunisten Reich als „politischen Verbrecher“ vor der Straßverfolgung zu retten, denn der Ausschuss hat beschlossen, ihn wegen Unterschlagung, Diebstahl und Urkundenfälschung dem Richter zu überantworten. Es wurde schließlich vorgeschlagen, noch einmal im Ausschuss zu verhandeln, und nunmehr konnte die am Mittwoch abgebrochene Erörterung über die sozialistischen Anträge zu der Verordnung über die Sondergerichte fortgesetzt werden. Der Deutschnationale Baruch untertrug mit besonderer Nachdruck alles, was der Reichsjustizminister am Tage zuvor bezüglich der Schwere der beangenen Untaten gesagt hatte. Der Reichsjustizminister Hübner-Berlin beendete dann den Vortrag seiner Partei, die Sondergerichte sowohl in ihrem Wirkungskreis als in ihrer Zuständigkeit zu beschneiden. Hübner wandte sich dabei gegen den unabhängigen Antrag auf gänzliche Aufhebung, weil dann die Gefahr bestehe, daß der Staat wieder ausfalle. Der Justizminister betonte, daß es keine Wiederkehr der Verhältnisse in der Zukunft geben könne, im Ausschuss in aller Ruhe noch einmal über die Verordnung zu sprechen, wenn auch er ernst ihre Notwendigkeit betonte. Das Haus setzte übrigens sehr bald, daß das Interesse nicht allein aus der Sache, sondern auch aus der Tatsache der Debatte von Anbeginn auf drei Monate hinaus verschoben werden sollte. Die Räte schloßen sich nur etwas später, als der deutsche Volkspartei-Chef Gremer zu einer Kontroverse mit dem bekanntlich persönlich außerordentlich ruhigen Ledebour geriet. Nach dem Zentrumsabgeordneten Gerhard Schindler, der dem Reichstag die Verträge noch einmal in geschlossener Weise die jüngsten Verhandlungen und die Lehren, die daraus für die Demokratie zu ziehen sind, zu entlocken versuchte. Man mußte dann schließlich, da keine Aussicht bestand, die Debatte an diesem zweiten Tage zu beenden, abbrechen. Nach einer persönlichen Bemerkung des deutschnationalen Abgeordneten Rahl gegenüber dem Reichsjustizminister Hübner machte man sich schließlich nach den nächsten Punkt der Tagesordnung, eine Anwesenheit nicht gerade erheblicher Natur, nämlich die neue Verordnung über die Fieberkrankheitsmesser, die in zweiter und dritter Lesung angenommen wurde. Hierauf trat die Sitzung auf Freitag 2 Uhr ein.

## Die Personenkontrolle aufgehoben.

W.T.B. Düsseldorf, 21. April. Die Ansetzung der Güterzüge infolge der Zollmaßnahmen nahm auf den Zollbahnhöfen des Düsseldorf-Berliner Bezirks bereits heute bedeutenden Umfang an. Auf den Bahnhöfen Dierdorf, Rath und Gerresheim haben annähernd 600 bis 700 Wagen, die die Güter verladen. Infolgedessen ging an die Eisenbahndirektion von der Düsseldorf-Eisenbahnstrecke ein Telegramm ab, in dem die Annahme weiterer Züge verweigert wird.

W.T.B. Düsseldorf, 21. April. Den „Düsseld. Nachr.“ zufolge wies die französische Zollkommission die deutschen Zollbehörden sofort an, die Personenkontrollen auf den Düsseldorf-Berliner Stationen in Dierdorf, Rath und Gerresheim aufzuheben. Ebenso werde die Zollkommission an den Stationen auf den Landstrassen aufgehoben. Die Zollkontrolle der Güterzüge bleibt bestehen.

## Das Reichsmietengesetz im Reichsrat.

Dr. Berlin, 22. April. (Eig. Drahtbericht.) Der Reichsrat beschäftigte sich am Grund des Berichtes seiner Ausschüsse mit dem Gesetzentwurf zur Regelung der Mietverhältnisse (Reichsmietengesetz). Die Ausschüsse, über deren Verhandlungen Ministerialdirektor Dr. Conze berichtete, haben die Vorlage mit einigen Änderungen angenommen. Der Gesetzentwurf bringt im wesentlichen eine Kodifizierung der bisherigen Verordnungen auf dem Gebiete der Regelung der Mieten. In der Realisationsvorlage ist der Gedanke festgehalten, daß eine gezielte Miete nicht ohne weiteres an Stelle der Vertragsmiete treten kann. Aber die Gemeinden können verlangen, daß an Stelle der Vertragsmieten die gesetzlich festgesetzte Miete tritt. Bei der gesetzlichen Miete wird ausgegangen von der Friedensmiete des Jahres 1914. Nur, wo eine solche nicht besteht, tritt eine Schätzung nach den örtlichen Verhältnissen ein. Das Plenum des Reichsrats nahm den Gesetzentwurf nach den Beschlüssen der Ausschüsse gegen die Stimmen von Württemberg und Oldenburg an.

## Begen Beleidigung Eberts und Scheidemanns verurteilt.

Dr. Berlin, 22. April. Wegen Beleidigung des Reichspräsidenten Ebert und des früheren Reichspräsidenten Scheidemann wurde der Ingenieur Franz Kurt Lehmann von der 2. Strafkammer des Landgerichts 2 Berlin

zu 6 Wochen Gefängnis verurteilt. Lehmann, der sich mit allerlei Beleidigungen befleißigt, hatte sich bei Gelegenheit eines Kaffeeabends im Reichstagskaffeehaus bereit erklärt, den mit der Abwicklung des Geschäfts beauftragten Beamten Zuwendungen aus seinem eigenen Gewinn aufkommen zu lassen, und dabei bemerkt, daß in ähnlichen Fällen auch Ebert und Scheidemann solche Gelder bekommen hätten.

## Der Beleidigungsprozess der ehemaligen Kriegsberichterstatter.

W.T.B. Berlin, 21. April. In dem Beleidigungsprozess der ehemaligen Kriegsberichterstatter Scheuermann, Dr. Osborn, Kogner und Dr. Bongart gegen den Journalisten Paul Schwebel erkannte die Strafkammer des Landgerichts 3 nach mehrstündigen Verhandlungen gegen Schwebel wegen Beleidigung im Sinne der §§ 185 und 186 des Strafgesetzbuches auf 3 Monate Gefängnis und gegen die Mitangeklagten Siegfried Jakobson, Deutscher der Weltbühne, auf 1000 M. Geldstrafe sowie Publikationsverbote.

## Das deutsch-polnische Korridorabkommen unterzeichnet.

W.T.B. Paris, 21. April. Nach mehrmonatigen Verhandlungen, die unter der Vermittlung des von der Botenkonferenz hierfür bestimmten Herrn Legerre stattfanden, ist heute im Ministerium für auswärtige Angelegenheiten in Anwesenheit des Vorsitzenden der Botenkonferenz, Jules Cambon, und des Herrn Legerre das sogenannte Korridorabkommen zwischen Deutschland, Polen und Danzig unterzeichnet worden, und zwar für Deutschland durch den Generalen v. Kuhlmann und für Polen und Danzig durch den Ministerialdirektor Ciesowski. Das Abkommen regelt auf Grund des Artikels 23 des Friedensvertrages den Durchgangsverkehr zwischen Ostpreußen und dem übrigen Deutschland. Es bezieht sich auf die Ratifikation, die vereinbarungsgemäß sobald als möglich erfolgen soll. Grundsätzlich tritt es mit dem Austausch der Ratifikationsurkunden in Kraft, eine Anzahl gerade der wichtigsten Bestimmungen jedoch erst mehrere Monate danach. Über eine vorläufige Regelung des Eisenbahnverkehrs bis zum Inkrafttreten der Bestimmungen des Abkommens wird zwischen der deutschen und polnischen Regierung verhandelt.

## Verurteilung deutscher Offiziere durch das Straßburger Kriegsgericht.

Dr. Paris, 22. April. Nach einer Havas-Meldung aus Straßburg hat das Kriegsgericht sechs deutsche Offiziere, die vormals der Straßburger Garnison angehörten, in contumaciam zu je fünf Jahren Zwangsarbeit und 500 Franken Geldstrafe verurteilt mit der Begründung, sie hätten in Ypern und Chantrai Diebstähle begangen. Unter den Verurteilten befinden sich nach Havas ein Oberst Ledner und ein Kommandant Sautier.

## Die englische Handels- und Industriekrise.

Dr. London, 20. April. (Drahtbericht.) „Evening News“ zufolge liegen infolge des Niederganges im englischen Handel 800 bis 900 englische Schiffe mit einer Wasserverdrängung von 2 Millionen Tonnen untätig in den Häfen. Ein 4000-Tonnen-Schiff, für das im Jahre 1920 90 000 Pfund Sterling geboten wurden, ein Preis, der damals abgelehnt wurde, ist vor kurzem für 10 000 Pfund Sterling verkauft worden. Ein vormals deutsches, 1914 gebautes Schiff erzielte 1000 Pfund; das bedeutet 6 Schilling pro Tonne. In der Schiffbauindustrie sind etwa 50 000 und in der Maschinenindustrie etwa 70 000 Arbeiter arbeitslos. Die Lage ist schlimmer als je zuvor.

## Lord George über Oberschlesien und die Sanktionen.

Dr. London, 22. April. (Drahtbericht.) Im Unterhause erklärte Lord George, der Kommissar in Osnabrück, seine Ansicht über die Grenze von Schlesien noch nicht erstattet. Es sei Aufgabe der alliierten Mächte, die schlesische Grenze nach Kenntnisnahme des Berichtes der Abstimmungskommission festzusetzen. Die englische Regierung sei sich vollkommener der Wichtigkeit einer schnellen Regelung dieser Frage bewußt und habe ihre Vertreter in der Kommission Anweisung gegeben, die Entscheidung so schnell wie möglich herbeizuführen. Ferner erklärte Lord George, es sei noch zu früh, um das Ergebnis der gegen Deutschland bereits in Anwendung befindlichen Zwangsmaßnahmen erst zu kurze Zeit in Kraft sein, um schon Ergebnisse gezeitigt zu haben.

Privatbesitz), die als Sonderausstellung in drei Sälen gezeigt werden.

## In der Galerie Vanger

ist die Münchener Malerin A. S. Gasteiger mit einer größeren Kollektion von Bildern vertreten, die mit der fast frischen und düstigen Wirkung der sehr blumig gehaltenen Sujets zunächst überaus. Farbentfaltung und stilvolles Arrangement bei wirklamer Unterbrechung besonderer Effekte sind ihren Stillen in besonderem Maße eigen. Bemerkenswert die Lichtreflexe und die zarte Farbgebung, die bei durchdringenden Gegenständen („Antiquitäten“, „Göttliche Raritäten“) Erwähnung finden. „Sommer mit Zimmerlinde“, ein „Teich“ (grünes Borsdorf), ein „Hain und gelbe Apfel“. Bei der Fülle des Ausgestellten und der Wiederkehr ähnlicher Motive bleibt eine Überfüllung allerdings unvermeidlich, führt dazu, daß die gemalte Rollenpracht etwas verflucht wirkt. Mit einfacheren Mitteln will sich Herbert Roff Schlegel, Kaffee zur Geltung bringen. Was er leben läßt, sind stark umhüllene Figuren, die einkam im Raum stehen („Tänzerin“, „Abend“, „Blau in der Farbe und ähnlich in der Wirkung. Bei keinen Handrücken, ornamentale oder flächenhaft gehalten. In ein Rinnen nach der endgültigen Form unentzerrbar. Aufmerksamkeit verdienen einige Landschaften und Bilder von August L. de Kieve, sein empfundener und klugem Sinn wiedergegeben. Zum Malerwerk bemerkenswert ein ausstellendes Maler-Werk (Handdruck) von A. Erbach-Wiesbaden und eine Maler-Viale von Ekan-Frankfurt.

## Im Kunstkabinett Altkarous

interessiert ganz besonders eine Kollektion Gemälde von Professor H. Keller-Karlsruhe. Die Bilder des nun bald achtzigjährigen Malers, besonders nach dem Betrachter der erprobten Auktionen moderner Künstler, außerordentlich beruhigend, sowohl durch den dunklen warmen Ton als durch die Stimmung, ob sie nun leuchtende Ruhe oder dramatisch bewegte Handlung zum Ausdruck bringt. Dabei stellt die sorgfältige und laubere Arbeit, die der Künstler auf den eigentlichen Inhalt, die Prägnanz der Idee, gelegt hat; um deren willen er, scheinbar abstrakt, das weniger Wichtige unvollendet ließ oder nur flüchtig andeutete. Ein „Gewittersturm“ rief die Wucht der Elemente, eine „frühe Landschaft“ den Frieden einhauchend Natur in den Vordergrund, überstehend lebensvoll ein „Porträt“, voll Stimmungsvoller Elegie „Buddins Grab“. An Feuerbach erinnernd, auch mit Anklängen an seine Technik das Bildnis des bekannten Feuerbachschen Jährlings-Mobells „Anna“. Aus der Fülle

## Wiesbadener Nachrichten.

— **Zolldeklaration für alle Eisenbahn Güter nach dem unbesetzten Gebiet.** Wie die Eisenbahndirektion in Frankfurt a. M. mitteilt, müssen alle Sendungen, Exportgut, beladenes Güter, Güter und Frachtgut aus dem besetzten Gebiet nach dem unbesetzten Gebiet und umgekehrt von sofort an von einer Zolldeklaration nach dem für den Verkehr mit Frankreich und Belgien vorgeschriebenen Muster, Anlage 1 b der Eisenbahnzollordnung, begleitet sein. Die Deklarationen müssen die Bezeichnung der Waren und ihre Einkufung nach dem deutschen Zolltarif enthalten. Ausgenommen sind Brennstoffe, die in beiden Richtungen ohne Zollpapiere abgefertigt werden.

— **Reichsmietengesetz und Zwangsbewirtschaftung des Hausbesitzes.** Zu einem Vortrag über dieses für Vermieter und Mieter gleich wichtige Kapitel hatte der Haus- und Grundbesitzer-Verein den Staatsanwaltschaftsrat Dr. K. H. von Breslau gewonnen. Der Redner vertrat es — so berichtet man uns — meisterhaft, in seinen zweifelhafte Ausführungen die außerordentlich zahlreich erzielten Hausbesitzer zu fesseln. Er betonte den immer noch der Zeitungs des Hausbesitzes vertretenen Standpunkt, daß es für beide Teile, welche jetzt durch die Höchstmietverordnung und den Streit um die Mietzahlungen leider in zwei feindliche Lager gespalten worden sind, vom größten Abse wäre, diesen nuklearen kleinen Kampf weiter fortzuführen. Mieter und Vermieter müßten eine Verständigungsgrundlage finden, besonders in Anbetracht der sie bedrohenden neuen Belastungen durch das Reichsmietengesetz und die Mietssteuer. Leider habe man vielfach auf ein zu geringes Verständnis, obgleich beide Teile aufeinander angewiesen seien. Man werde erst zur Einsicht kommen, wenn die Mieten, wie es durch das Reichsmietengesetz der Fall sein wird, um 100 bis 120 Prozent steigen und außerdem noch die Mietssteuer in Kraft tritt. Die Grundlage alles Abse in der Wohnungsfrage sei die Zwangsbewirtschaftung. Durch sie sei jede Bewirtschaftung des freien Bauwerkes auf dem Wohnungsmarkt gewaltam unterbunden worden. Die jetzige Wohnungsnot sei lediglich eine Folge der Zwangsbewirtschaft. Redner kritisierte dann scharf die Tätigkeit der Wohnungsämter und der Mietregulierungsämter. Nach seiner Ansicht hätten die Wohnungs- und Mietregulierungsämter der Gemeinden und dem Staat jährlich 25 Milliarden Pfosten auf. Wieviel Wohnungsnot — so führte der Redner weiter aus — hätte für dieses Geld gesteuert werden können! Für den Hausbesitzer habe es nur eine Lösung: Sich in dem germaßen Wirtschaftskampf immer fester zu organisieren, andere wirtschaftliche Kräfte zu seinem Schutze heranziehen und zu interessieren und sich von jeder Zwangsbewirtschaftung freizumachen. Das Reichsmietengesetz bedeute schon einen gewissen Abbau.

— **Volkschule Wiesbaden.** Heute Freitag, 7.30 Uhr abends, folgende Arbeitsgemeinschaften: 1. Gesang, Chemie; 2. Biologie, Sozialismus; 3. Reichswort. Die folgenden Grundlagen der politischen Parteien; 4. Rener, Schoenbauer. Sämtlich im Saal 2 am Volkerplatz. Gasthörsen gestattet. Anmeldungen täglich dortselbst von 6 Uhr abends ab.

— **Alte und neue Simultanen.** Die Evangelische Pressezentrale schreibt uns: Angesichts der Menge verkäuflicher Schularten, für die heute geworden wird, ist eine heile Begriffsverwirrung über den Charakter dieser Schulen eingetreten. Besonders sind sich die meisten klar, was unter Simultanen zu verstehen ist. Man muß unterscheiden zwischen der alten, bereits bestehenden, und der neuen, erst einzuführenden Simultanen. Die alte Simultanen vereinigte evangelische und katholische Kinder, die getrennt Religionsunterricht in ihren Bekenntnissen erhielten. Der Geist dieser Schule war christlich, wenn auch vereinzelt Juden, Freireligiöse usw. die Schule besuchten; sie nach der Mehrheit der Kinder war sie im Grunde evangelisch oder katholisch. Die neue Simultanen aber, in der Verfassung Gemeinschaftsschule genannt, will Kinder von Evangelischen, Katholiken, Juden, Freireligiösen, Muslimen usw. vereinigen, den selben zwar Religionsunterricht in ihrem Bekenntnis erteilen lassen, selbst aber grundsätzlich religionslos sein. Der durchwühlende Geist soll mit Religion nichts zu tun haben. Sie soll also ganz etwas anderes werden, als die bisherige Simultanen war. In unserem Heimatort darf vorausichtlich die bestehende Simultanen (alte) beibehalten werden.

— **Die ungeteilte Unterrichtszeit wird jetzt an vielen Volksschulen Kallaus durchgeführt.** Nachdem die höheren Lehranstalten schon seit Jahren dazu übergegangen sind, die Unterrichtsstunden möglichst auf den Vormittag zu legen, so daß die Nachmittage bis auf einen oder zwei freigegeben werden. Voraussetzung für die volle Durchführung ist, daß sie von Eltern, Lehrern und Schulverwaltungen (Schulvorständen oder Kuratoren) übereinstimmend gewünscht wird. Wenn man bedenkt — so schreibt uns ein Vöddage — daß das Kind meistens einen halben Tag mal nur Kind und nicht immer Schulkind ist, so kann man wohl

des neben Keller ausgestellten Bildmaterials fehlen besonders ein farbenstimmendes Interieur von W. Blante, ein italienisches Strahlenbild von Oswald K. enbach, ein Tierbild von Jungbans und zwei Kühenbilder von Habermann.

## Aus Kunst und Leben.

— **Genossenschaft Deutscher Bühnenangehöriger.** Man schreibt uns aus Frankfurt a. M.: Nach einem glänzenden Künstlerfest im Schauspieltheater wurde unter dem Vorsitz des Präsidenten Gustav K. idell am Donnerstag das deutsche Schauspielervorparlament eröffnet. K. idell betonte in seiner Eröffnungsrede, daß die Genossenschaft eine freie Genossenschaft bleiben wolle, deren Aufgabe es sei, nicht nur die Erziehung der Bühnenangehörigen, sondern auch den Fortbestand des deutschen Theaters zu sichern, deshalb müsse eine einheitliche Wirtschaftspolitik betrieben werden, die nicht von einzelnen Personen, auch nicht von den „Prominenten“, durchgesetzt werden dürfe. Die Tätigkeit der Genossenschaft werde nur aus der Liebe zur Kunst geleitet. Deshalb habe sie auch stets dem Geschäftstheater den Kampf angefaßt und sei stets für das Kulturtheater eingetreten. Der Redner machte weiter den preußischen Kultusminister Haack für dessen Theater- und Schauspielereinkünfte Tendenz verantwortlich. Die Prominenten seien es, die die künstlerische Disziplin gefährden, weil sie ihre Haupttätigkeit am Film suchen. Für die Leitung der Genossenschaft bleibe nur die freigeberische Arbeit als Richtlinie maßgebend.

— **O. K. Eine vorgeschaltete Mumie im Ropenhagener Museum.** Die Archäologen des Ropenhagener Nationalmuseums haben jetzt den mumifizierten Frauenkörper genauer untersucht, der vor kurzem in Jütland gefunden wurde und aus der Steinzeit stammt, also mindestens 3000 Jahre alt ist. Die Mumie befindet sich in einem hohlen schwarzen Eichenkamm, der als Sarg dient. Die Frau scheint eine Persönlichkeit von Rang gewesen zu sein. Vom Körper ist nicht mehr viel erhalten, nur noch der Schädel, mit blauen dunkelbraunen Haaren bedeckt, einige Nägel und Teile von Knochen. Besser erhalten ist ihre Tracht und Ausstattung. Sie war mit einer kurzen Jade mit Armeisen und einem Unterrock bekleidet. Um die Taille hatte sie zwei Gürtel, die mit einer großen Schmalen geschnitten waren; sie trug zwei Armbänder, ein flaches und ein rundes. Alle diese Schmuckstücke sind aus Bronze. In der Nähe des Kopfes lag ein Rädchen, das einer Schmalen enthielt; zu den Füßen befand sich ein ähnliches Rädchen und ein Stülch, das um verbrannte Knochen

## Aus den Kunstausstellungen.

## Im Neuen Museum

haben der „Nationalische Kunstverein“ und die „Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst“ ihre Ausstellungsräume wieder mit neuer und neuester Kunst gefüllt. Expressionismus, Futurismus, Kubismus und was sonst noch an „Jemen“ zur Erklärung und Rechtfertigung moderner künstlerischer Intuition und Gestaltungsweise angeführt werden kann, sind vertreten. Künstler in fernen Farbenkompositionen und nicht minder gewagten Ausdrucksformen, fordern gewissermaßen heraus zur Stellungnahme: für oder wider. Denn ein drittes, das einfache Konstatieren des Vorhandenseins (als Übergang?) wird immer als Mangel an Bekanntheit oder schließliche Belohnung gewertet werden.

Einem größeren Raum nimmt die Walter Boetticher-Gedächtnisausstellung ein. Bismarck erlebte, in den Umzirkungen verblühende, großartig angelegte Bilder, die Empfindungen in Gestalten und Landschaften zum Ausdruck bringen, rein gefühlsmäßige Betrachtung und Wertung als Gesamtprodukt erfordern, ein abschließendes Urteil ohne eingehende Würdigung aber nicht zulassen. — Soll man danach über George Grosz, Berlin einfach zur Tagesordnung übergehen? Seine primitiv erklärten, häufig finstlich gezeichneten Karikaturen als Ausmaß bezeichnen? In dem Fortstreben, nur das Säkliche und Gemeine zu leben, in abstoßenden Szenen und roh erklärten Stößen oder Farbenanhebungen zu gestalten, liegt zweifellos ein Mißbrauch der Kunst vor. Bei Grosz wird der Übergang zum Dadaismus, dem letzten Kunststadium, deutlich. (Es „merzt“ und „kriecht“!) Die Freiheit der Kunst artet hier fast in Unfähigkeit aus, greift zu dem seltsamsten Material (Mist, Leim und Mehl), um ein angebliches Kunstwerk zu vollenden. Daß der Künstler auch anders kann oder sollte, zeigen ein paar ältere Gemälde. Selbst Miniaturen sind die von Paul Klee-München ausgestellten expressionistischen Scherz und Wollst, die irgend etwas, vom Künstler erlebter, überweltlicher, bedeuten sollen. Groß ist die Anwendung Farbenkompositionen von Adam Weber-Pörsch. Auch die heimliche Kunst kommt zu Worte. Willy W. lot ist sehr reichhaltig vertreten mit Landschaften, Stillleben und Graphiken. Eigenartig fohles Licht in den Schmelzlandschaften, die Stillleben sehr plastisch, die Graphiken besonders deutlich erklärt und von kräftigem Ausdruck. Anton G. b. a. hat ein paar große expressionistische Skulpturen ausgestellt. Erfreulich um Schluß eine Betrachtung der Graphiken von Max Liebermann (aus Wiesbadener





## Sonnenberg.

Betrifft:

### Versteigerung von 2 Arbeitspferden.

Aus den Beständen der Gemeinde sollen zwei starke Arbeitspferde am Mittwoch, den 27. April, nachm. 6 Uhr, auf dem Rathausplatz in Sonnenberg öffentlich meistbietend versteigert werden und zwar unter der Bedingung der sofortigen Barzahlung. F223

Sonnenberg, den 21. April 1921.

Der Bürgermeister: Buchelt.

## Brennholz-Versteigerung.

Montag, den 25. April, nachmittags 3½ Uhr, kommen in der Wirtschaft Körner hier zum Verkauf:

- 24 Rmtr. Buchenknüppel,
- 28 " Eichenknüppel,
- 143 " Kiefernknüppel,
- 420 Stck Buchenwellen,
- 3940 " Eichenwellen,
- 590 " Kiefernwellen.

Wingsbach, den 19. April 1921. F231

Der Bürgermeister.

## Nachlaß-Versteigerung.

Am Montag, den 25. April 1921

vormittags 10 Uhr beginnend, versteigere ich im Auftrage des Herrn Nachlasspflegers im Hause

10 Wallufer Straße 10 dahier

nachfolgende gut erhaltene Mobliien freiwillig öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung, als:

- 2 gut erhaltene egale Betten mit Matr.,
- 1 dazu passende Waschkommode mit Marmor u. Spiegel und 2 Nachttische,
- 1 antiker Schrank, 1 2tr. Wäscheschrank,
- 2tr. und 1tr. Kleiderschrank, 1 Sofa mit 2 Sesseln, 1 einzelnes Sofa, 1 Teppich
- 1 Ausziehtisch, versch. Tische u. Stühle,
- 2 Konsolen und 1 Kommode, 1 Damenschreibtisch, 1 Flurgarderobe, 1 Servier-
- tisch, 1 Pannelschrank, 2 Kästen, 1 Blumen-
- tisch mit Pflanzen, 1 Schreibpult, 1 Eis-
- schrank, 1 Nachttisch, 1 tadellos er-
- haltener Kamin, 1 Kamin, 1 Kleidergestell,
- 1 Kaffeefervice, sowie eine Partie
- Wäsche, Bettdecken und div.

Befichtigung vor der Versteigerung.

Wiesbadener Auktionshaus  
**Willy Wint**

Auktionator und Taxator  
Handelsgerichtlich eingetragen

Wiesenstr. 43. Wiesbaden. Tel. 5207.

## Das große Schaufrisieren

verbunden mit Schülerpreisfrisieren findet bestimmt am

Sonntag, den 24. April, nachmittags 3 Uhr, im Wintergarten, Schwalb. Str. 8, statt.

Wir machen besonders auf unsere Tombola und Vorträge aufmerksam. Nach dem Frisieren: Ball. Blumendekoration stellt die Firma Pouten, Moritzstr. 11. Kein Weinzwang. Eintritt inkl. Tanz 5.— Mk.

Arbeitsnehmer-Verband des Friseur- u. Haargewerbes.

Sonntag, den 24. April, 8½ Uhr abends:

### Vortrag

in der Aula des Gymnasiums I am Schloßplatz (Eingang Rühlstraße).

Thema: „Die Klagen und Törichte Jungfrauen“.

Redner: Herr M. Rosenow, Wiesbaden.

Jedermann willkommen!

Eintritt frei!

Wiesbadener Schützengesellschaft. E. V.

Montag, 25. d. M., findet auf unserem Schützenhaus an der Fasanerie, von nachmittags 3 Uhr ab ein kleines Unterhaltungsschießen mit Salongewehren statt.

Wir laden unsere Mitglieder mit ihren Angehörigen hierzu ein. Gäste können teilnehmen.

Der Vorstand.

## Spargelmarkt

Naher m. Ar. Gr.-Gerau, täglich ab 3½ Uhr. Eröffnung: 25. April.

## Mobiliar-Versteigerung.

Montag, den 25. April 1921, vorm. 9½ Uhr beginnend, ohne Pause, versteigere ich zufolge Auftrag in meinem Versteigerungsbüro

22 Neugasse 22

nachstehend sehr gut erhaltene Gegenstände:

1. 1 Wohnzimmer-Einrichtung, bestehend aus 1 Sofa 6 Sessel, 1 Tisch, 1 Truhen-Schrank, 1 Säule;
  2. 1 Schlafzimmer-Einrichtung, bestehend aus 1 3-für-eigenen Spiegelschrank, 1 Nachtkommode mit Marmor und Spiegel, 2 Nachtschränke mit Marmor, 2 Betten mit Potentzrahmen u. Matr.;
  3. 1 Motorrad, 3 PS., fahrbereit;
  4. 1 Kaffeemaschine mit elektr. Heizung, 20 Liter fassend, passend für Birne, 1 elektr. Motor, 1-pfd.;
- ferner kommen zum Ausbebot: 1 Herrenschreibtisch, 1 eigenes Vertiko, Kleiderschränke, Waschtische, Tische, Stühle, Betten, Nachtschränke, Kleinsmöbel aller Art, Sofa, Nähmaschine, 1 Schuhmacher-maschine, 1 Dezimalwaage, 1 Farabent, Staffelei, sehr gut erhaltene Silber, Portieren, Beleuchtungkörper, Haushaltung- und Aufstellwagen, ca. 40 qm Markisenkoffi und vieles and. mehr

Öffentlich freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Befichtigung vor der Auktion.

**Friedrich Krämer**

Auktions- u. Taxationsgeschäft für Wiesbaden und Umgegend

Telephon 3870 Wiesbaden Telephon 3870

Geschäftszeit von 9-12 u. 3-5 Uhr.

Rhein- u. Taunusarten, Carl J. Vana, Bleichstr. 35

Stad-

Fern-Umzüge

von und nach allen

Plätzen des

In- u. Auslandes

mittels moderner

Patent-Möbelwagen.

Sorgfältige und preis-

werte Bedienung.

Feinste Referenzen a.

allen Kreisen.

Transport-Versicherungen.

**Adolf Mouha**

Tel. 2656.

Scharnhorststr. 29.

Haar-

Netze

Hauben- 1.85 Mk.

Stirn- 40/40 2.75 Mk.

Damen-

Binden

nur beste Qualitäten.

**Detle, Michelsb. 6.**

Leinöl,

gar. rein, gekocht,

beste Qualität, u

Liter 10.—.

Fußbodenöl,

in hell, staubbündend,

geruchlos,

Liter 7.50.

**Spielmann Nachf.,**

Inh. Chr. Braun

Scharnhorststraße 12.

Tel. 40.

Cefaloid-Beckhellen.

Carl J. Vana, Bleichstr. 35



## Samstag, den 23. April 1921, abends 8 Uhr, im kleinen Saale: Franz Schreker-Abend

Mitwirkende:

Professor Franz Schreker, Direktor der Hochschule für Musik, Berlin (Klavier und Vorlesung).

Maria Bagler (Gesang).

Vortragsfolge:

1. Franz Schreker: Lieder m. Klavierbegleitung:

a) Fünf Gesänge für eine tiefe Singstimme: Ich frag' nach dir jedwede Morgen-sonne.

Dies aber kann mein Sehnen nimmer fassen.

Die Dunkelheit sinkt schwer wie Blei.

Sie sind so schön, die milden sonnen-

reichen.

Einmal gibt ein Tag mir alles Glück zu eigen.

b) Sommerfäden, Opus 2 Nr. 1.

Zwei Lieder auf den Tod eines Kindes.

Opus 5.

O Glocken, böse Glocken.

Daß er ein Engel werde.

Maria Bagler, Gesang. Franz Schreker, Klavier.

2. Franz Schreker: Irrelohe, eine Operndichtung in 3 Aufzügen.

(Vorlesen von Dichterkomponisten).

Eintrittspreise: 15, 12, 9, 6 Mk.,

dazu 50 Pf. Garderobengebühr. F221

Städtische Kurverwaltung.

Rheinisches Theater- u. Konzertbüro Wiesbaden.

Donnerstag, den 28. April 1921,

abends 8 Uhr, im Kasino

## Lieder-Abend.

Tilly de Garmo

unter Mitwirkung von Konzertmeister Aranyl.

Am Flügel: Dr. Orb. 284

Eintrittskarten Mk. 10.—, 8.—, 6.—, 4.—.

Vorverkauf: Reisebüro Rettenmayer, Kaiser-

Friedrich-Platz 2, Theaterkasse Blumenthal,

Kirchgasse. — Telephon 2376, 188 und 950.

Café Völkerbund

Rheinstraße 17.

Morgen Samstag, ab 7 Uhr, und Sonntag, den

24. April 1921:

## 2. Gastspiel

b. bel. Pöken- und Burlesken-Gruppe

„Triumph“

mit Willy Klein und Willy Bauer. — Eintritt frei.

Wiesbad. Militär-Verein.

Am Sonntag, den 24. April, findet

Familienausflug n. Rambach

Gasthaus „Zur Waldlust“, Ratt. Abmarsch ab Kurhaus

2½ Uhr. Vereinsabzeichen anlegen. Für Tanz und

Unterhaltung ist bestens gesorgt. Der Ausflug findet

bei jeder Witterung statt.

Um recht zahlreiche Beteiligung bittet Der Vorstand

Wenn Sie ein einziges neues  
neues tun müssen

In unseren Geschäften, das darf Sie nicht verdriessen. Sie haben nämlich grosse Vorteile, weil wir selbst fabri- zieren u. ohne Zwischen- handel direkt an unsere 123 Verkaufsstellen liefern.

Kurze Zeit

geben wir jetzt auf schwarze Herren- und Damen-Stiefel in Original-Rahmenarbeit

10% Bar-Rabatt

die an der Kasse sofort abgezogen werden



wie Abbildung, elegant. Lederhalb- schuh, kurze Form, mitecht.Lackkappe

88 Mark

Schicker Jungmäd- chenstiefel, halb- hoher, mod. Absatz

98 Mark

Eleg. Damenstiefel, kurze, mod. Form, mit echter Lack- kappe, für Strasse und Gesellschaft

148 Mark

Schuhfabriken Burgh b.M

**Tack & Co. AG**

Verkaufsstelle in Wiesbaden: Marktstr. 10 (Hotel Grüner Wald), in Mainz: Gutenbergplatz 10.

Ueb. Abelsheidstr. B. 4 2



# Bohner-Wachs

ausgar. reinem  
Terpentin her-  
gestellt, be-  
kannte  
und wertvolle  
Friedens-  
qualität, 1/2 kg. Mk. 22.—; 1/4 kg. Mk. 11.— 226  
— Hotels, Pensionen, Großabnehmer Sonderpreise. —  
Aug. Rörig & Co., Verkaufsstelle: Marktstr. 8.

ausgar. reinem  
Terpentin her-  
gestellt, be-  
kannte  
und wertvolle  
Friedens-  
qualität, 1/2 kg. Mk. 22.—; 1/4 kg. Mk. 11.— 226  
— Hotels, Pensionen, Großabnehmer Sonderpreise. —  
Aug. Rörig & Co., Verkaufsstelle: Marktstr. 8.

## Blutreinigung.

Aknosan - Hefe-Tabletten sind ein vorzüg-  
liches Blutreinigungsmittel von bester Wirksam-  
keit bei den jetzt häufigen Furunkeln.  
Alleinverkauf: **Schützenhof - Apotheke**,  
Langgasse 11.

### Die Bewirtschaftung

der Restaurationsräume des Turnvereins  
Wiesbaden, Hellmündstr. 25  
ist mit dem Ablauf des Vertrags mit dem bisherigen  
Inhaber zum 1. Juli 1921 in einen durchaus tüchtigen  
und fähigen Jäger unter günstigen Bedingungen  
zu vergeben.  
Vertragsentwurf liegt bei Herrn Frh. Meus, Bismarck-  
ring 37 (Laden) zur Einsicht offen.  
Bezeichnungen sind bis spätestens 30. April 1921  
richtig an den  
Vorstand des Turnvereins Wiesbaden,  
Hellmündstraße 25.

## Nur das Gute bricht sich Bahn!!

- |                                   |           |    |    |
|-----------------------------------|-----------|----|----|
| Prima Rindswurstchen              | per Pfund | 11 | M. |
| Prima Prekops (geräuchert)        | per Pfund | 12 | M. |
| la Hausmacher Leber- u. Blutwurst | per Pfund | 16 | M. |
| la geräuchertes Rinderpöschel     | per Pfund | 17 | M. |
- (hart wie Schinken) per Pfund 17 M.  
sowie:

Endschinken, rohen und geräucherten  
Schinken, Mettwurst, Blutwurst,  
Kalbsleberwurst, Thüringer usw.  
zu den billigsten Tagespreisen.

Die Febrilation der Würstchen steht unter ständiger  
Kontrolle der Herren Dr. A. Reif und Dr. E. Frickmann,  
häufig vereidigte Handelsgemeiter, Frankfurt a. Main.

## Schambach, Bleichstr. 23.

### Restauration Burg Nassau

Ecke Schulberg und Schwalbacher Straße.  
Morgen Samstag:  
**Mehlsuppe**  
wozu freundlichst einladet  
Karlpar Schäfer.

## Rheinischer Hof,

Ecke R. u. und Mauerstraße 18. Tel. 2834.  
Morgen Samstag:  
**Schlachtfest**  
wozu freundlichst einladet  
Ed. Hermann und Frau.

## Restaurant „Zur Hauptwache“

Gaulbrunnenstraße 8. — Telefon 1842.  
Samstag: **Mehlsuppe.**  
Spez.: Schweinepfote. — Guten Mit-  
tagstisch. — Selbstgebackene Apfelkuchen.

## Guch wir

lassen beim Friseur das Haar jedesmal mit  
„Madaform-Haarpflege“  
waschen. Das tut wohl!

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.  
Direkt an Wiederverkäufer d. d. Hersteller:  
**Heilbronner & Co., Heilbronn a. N.**

## Mützen

Uniform- u. Zivil- u. wer-  
den mit u. ohne Besatz des  
Stoffes angefertigt. Mützen  
aller Art auf Lager. An-  
fertigung u. Einwickeln.  
S. Stein.  
Karlstr. 11. 2. Etg.

## Gelegenheitskauf!

Wollen, Strickwaren, neu-  
er in allen Größen, unter  
Preis abgesetzt. Städt.  
Bekleidungsamt 1. 2. Etage.



### Sehr billig!

Hühner... a. 15. 15 M.  
Ziegenlamm, geschoren,  
a. 15. 15 M.  
Ferkel, a. 15. 15 M.  
Hühner, a. 15. 15 M.  
alle Tage.  
Nur Frankenstraße 28.  
Karl Petri.

## La frische Pandeier

per Stück 1.45 Mk.  
bei 50 Stück 1.40 Mk.  
Ungebackene frische  
Zucker-Margarine  
erstklassig, Fabrikten  
Blund-Brod  
Kond. gebackene  
Misch  
per Dose  
Amerikan. Fein.  
Sollmilch  
hohe Dosen  
Prima  
Zuckerlaktulose  
Schoppen 1/2 Liter  
Prima Rübol  
Schoppen 1/2 Liter  
Abgabe in jeder Menge.

## G. Jung

Rezeptions-  
Gedächtnis 3. Tel. 4521.

## Rehpincher

4 Monate alt, zu verl.  
Kapellenstraße 9. 3. r.

## Schwarzes Boile-Meile

schwere Qual. Gr. 42-44.  
zu dem besten Preis von  
300 Mk. zu verl. Verber-  
straße 5. 1. St. links.

## Neues reiches Speisezimmer

zu verl. 1. r. u. l. u. r. u. l.  
Verkaufsstelle neues  
Schlafzimmer,  
sowie ein Speisezimmer  
zu verl. 1. r. u. l. u. r. u. l.  
Kellerei 37.

## Reichhaltiger Ausziehtisch

nach 100. Verkauft 500 Mk.  
D. Schreierlich mit Auf-  
satz 350 Mk. u. Schrank  
mit Metall-Rinderkopf mit  
Reichhaltigkeit u. Kissen  
250 Mk. Rüden. Str. 33.  
Bart. rechts.

## Gebrauchte Möbel

Einzelstücke, wie a. ganze  
Einrichtungen in großer  
Auswahl.  
Fritz Darmstadt,  
An- und Verkauf.  
Frankfurter Str. 25. Tel. 2558

## Feuerlich. Rassenhantel

Gr. 1.75 x 1.00 x 0.30, hü-  
bisch, Beschäft. u. G.  
bote Sonnabend, den 23.  
ds. von 10-12 vorm.  
Rainer Str. 25. Neben-  
haus 1. Etg.

## Neue und gebrauchte Fahrräder

laufen Sie hü. Schmidt.  
Gießenerstraße 1.  
Kühnerh. 3. (Putter u.  
Weseler) u. Räderstr. 19

## Gut erhaltene geb. Möbel aller Art

sowie Küchen, Stühle u.  
Schlafzimmer, gegen gute  
Bezahlung zu verkaufen bei  
H. Peter, Hermannstr. 17.  
1. Etg. Tel. 2447.

### Damenschneider

empf. sich u. Anfertigung  
von Sack- u. Mänteln,  
Platz- u. Güte Arbeit.  
billige Preise.  
H. Rebert,  
Friedrichstraße 23. 3. L.  
Erstkl. Damenschneider  
lucht für Damenschneider  
außer dem Sack- u. Mäntel  
und Mäntel. Offerten  
unter U. 418 an den  
Tagbl.-Verlag.

### Schneiderin

empf. sich im Anfertigen  
von Kinderkleidern, bes.  
Knaben-Anzügen. Off. u.  
3. 403 Tagbl.-Verlag.  
Erstkl. Schneiderin,  
verb. lacht schöne  
2-Zimmer-Wohn.  
u. Hof, Gensheim, v.  
Wohn.-Amt N. u. e. f.  
im Tagbl.-Verlag.

### Wohnungstausch!

Suche für sofort od. spät.  
meine 2-Zim.-Wohn. im  
2. Stock in Biedrich-  
in schöner Lage, gegen-  
über 2. od. 3-Zim.-Wohn.  
in Wiesbaden umzu-  
tauschen. Off. u. S. 413  
an den Tagbl.-Verlag.

### Wer gibt

unmöbl. Par.-Zim.  
im Zentrum der Stadt  
ab? Offerten unt. F. 309  
an den Tagbl.-Verlag.

## Gesellschafts- Dame

gesucht, angenehme Er-  
schein., mit beil. Charakter.  
u. guten Umgangsformen.  
im Alter von ca. 30 J.  
zu 65 Jahre allem voll.  
Herrn, welcher hier in  
sehr gutem Hotel wohnt.  
Bett. Dame hätte ganz  
leichte Pflege wahrzu-  
nehmen und muß mit  
derselben vertraut sein.  
Es wird nämlich freie  
Station in u. außer dem  
Haus gewährt. Nur solche  
Damen wollen sich meld.  
die über erste Referenzen  
verfügen. Zukommen u.  
1. 414 an den Tagbl.-V.

## Böchin

bei hohem Gehalt u. sehr  
guter Verpflegung, etwas  
Französisch sprech., bald  
gekauft. N. u. 4 bis  
5 Uhr bei Bolling  
Tauschstr. 57 2. Et. 1

## Verloren

Donnerstag mora. am 18.  
9 u. 10 Uhr vom Markt  
bis Rheingasse ein Schm.  
Kettel, Briefkäse m. In-  
halt, Tab. Bortelmann.  
Dauhof-Lehmann, Karten  
u. Schlüssel. Abzug oca.  
hohe Belohnung. Gerner,  
Kortstr. 30. 2.

## Verloren

eine rote Handtasche zw.  
Saalstraße und Wilhelm-  
straße Abgegeben gegen  
gute Belohnung beim  
Portier Hotel Regina

## Kleiner Stunkspitz

(1 Fell).  
in der Nähe des Bah-  
hofs verloren. Gegen gute  
Belohnung abzugeben im  
Central-Hotel.

## Goldmünze

Abgegeben. Donnerstag,  
3. Uhr, Rönneberg. Eine  
Schachtel, verloren. Ab-  
geben hohe Belohnung  
Jeweller Rüden, Lange-  
str. 47. 3. Etg.

## Verl. 1 Glace-Handsch.

Donnerstag von Blumen-  
thal, Schulstraße, Rheingasse,  
bis Rönneberg. Abgabe  
bei Rönneberg-Hotel. Wil-  
helmstr. 25. 1. Etage S. 416

## Damen-Regenschirm

schwarzer Griff, am 21. 1.  
in der Rönneberg-Hotel-  
hebel gelassen. Gra. gute  
Belohnung abzugeben  
Rönneberg-Hotel.

## Das Fräulein

m. am Mittwoch abend,  
den 20. 4. mit d. Elektr.  
von Badhof nach der  
Kaserne, fuhr und nach  
der Kaserne ging, wird  
von dem Herrn, der ihr  
den Koffer trug, falls  
Wiederkehr, erwidert, um  
Belohnung u. S. 418  
an d. Tagbl.-V. abgeben.

## Zollgrenze!

Spedition - Lagerung - Verzollung  
im besetzten und unbesetzten Gebiet  
übernimmt  
**LOUIS HILLEBRAND**  
Frankfurt a. M. Mainz Wiesbaden Bielefeld a. Rh.  
Gustavsburg Hochheim a. M. etc.  
Zollabfertigungsstellen  
an den Uebergangsbahnhöfen der neuen Zollgrenze  
**Höchst a. M. Groß-Gerau**  
Dreikönigsstr. 5a. Fernspr. 215. Frankfurter Str. 55. Fernspr. 530.  
Telegramme für alle Plätze: „Louis Hillebrand“.

## Kirchliche Anzeigen

Sonntag, 24. April.  
Evangelische Kirche.

Die Sammlung ist für  
den Allgem. ev. prot. Mi-  
ssionsverein bestimmt.  
Martinskirche, 8.30 Uhr.  
Jugendgottesdienst, Fr.  
Schäfer, 10 Uhr; Fr.  
Dr. Meißner, 5 Uhr;  
Blarer Schiller.  
Gereonkirche, 10 Uhr; Fr.  
Grein, 11.30 Uhr; Rinder-  
gottesdienst, Fr. Grein,  
5 Uhr; Blarer Diehl.  
Tauten und Trauungen:  
Fr. Grein, Beerdig.  
Dekan D. Beckmann.  
Martinskirche, 10 Uhr; Fr.  
D. Wilhelm, Mission-  
festpredigt, 11.30 Uhr.  
Kinder-Gottesdienst, Fr.  
D. Schöller, 5 Uhr; Fr.  
Schmidt, Abends 8 Uhr;  
Ritter-Gemeinde-Abend.  
Dankkirche, 10 Uhr; Kon-  
fessionale-Rat, Rönneberg.  
(Abendmahl) - Form.  
11.30 Uhr; Rinder-Gottes-  
dienst, Konfessionale-Rat  
Rönneberg, 5 Uhr; Fr.  
Hofmann, - Dienstag,  
abends 8.30 Uhr; Bibel-  
stunde, Konfessionale-Rat  
Rönneberg.  
Paulskirche, Vormittags  
10 Uhr; Gottesdienst.  
Blarer Eichenhof, Form.  
11.30 Uhr; Rinder-Gottes-  
dienst, Blarer Eichenhof,  
Str. 2, Sonntag, 11.30  
Uhr; Rinder-Gottesdienst,  
Fr. Schäfer, Abends  
8 Uhr; Bibelstunde, Fr.  
Feld, Mittwoch, 5 Uhr;  
Bibelstunde, Fr. Feld.

## Katholische Kirche.

Martinskirche, Heilige  
Messien 5.45, 6.30 u. 7.15.  
Kinder-Gottesdienst 8.15  
Uhr, Sonntag 10.15 Uhr.  
Feste heil. Messe 11.45.  
Nachmittags 2.15 Uhr;  
Christenlehre mit An-  
dacht, 5 Uhr; Christi.  
Mutter-Verein, 6 Uhr;  
Andacht - Rosenkranz  
heil. Messen 6.40, 7 u.  
9.15 Uhr. - Montag,  
7 Uhr; Bittamt, Sam-  
stag, abends 6.15 Uhr;  
Salbe Beichtgelegenheit;  
Sonntag, morgens von  
5.45 Uhr an, Freitag,  
nachm. 6-7 Uhr, Sam-  
stag, nachmittags 3-7 u.  
nach 8 Uhr, an allen  
Sonntagen nach der  
Frühmesse.  
Katholische Gemeinde,  
Friedenskirche, Schwal-  
bacher Straße, 10 Uhr;  
Gottesdienst, Antrache,  
Kirmunde, Bischof Dr.  
Georg Bloß.

## Evangelisch-luth. Gemeinde

der selbständ. evgl.-luth.  
Kirche in Breiden ausge-  
b. D. u. 10. Str. 4. 1.  
Röm. 10 Uhr; Gottes-  
dienst.

## Evangelisch-luth. Gemeinde

Str. 19. Form. 9.30 Uhr.  
Predigt, 10.45; Rinder-  
gottesdienst, Nachmittags  
4 Uhr; Predigt. -  
Mittwoch, abends 8.30;  
Bibel u. Gebetsstunde  
Predigt Urban.

## Methodisch-evangelische Gemeinde

D. u. 10. Str. 4. 1.  
Röm. 9.45 Uhr; Predigt  
11 Uhr; Rinder-Gottes-  
dienst, Dienstag, abends  
8 Uhr; Bibelstunde, Pred.  
S. Gebhardt.

## Christliche Gemeinschaft

Aula der h. d. L. d. d.  
Schule am Schloßplatz  
Eing. Mühlstraße. Neben  
Mittwoch, abds. 8.30 Uhr  
Bibelstunde. - Jeden  
Sonntag, abds. 8.30 Uhr  
Evangelisations-Vorträge

## Evangelisch-luth. Gemeinde

Oranienstr. 54. Form.  
9.30 Uhr; Hauptgottes-  
dienst, Nachm. 2.30 Uhr;  
Gottesdienst, Mittwoch,  
abds. 8.30 Uhr; Gottes-  
dienst.



## Habe mein Büro nach

**Rheinstraße 21**  
(neben Hauptpost)  
verlegt.

## Dr. Schröder

Rechtsanwalt.

## Die glückliche Geburt eines

starken Bengels  
zeigen hoch erfreut an  
Hauptmann a. D.  
Willy Spang und Frau  
Bertha, geb. Giarich.  
Berlin (Kantener Str. 8), April 1921.

## Todes-Anzeige.

Am 20. d. M. verließ uns nach schwerem  
Leiden meine liebe Mutter Schwiegermutter,  
Großmutter, Schwägerin und Tante  
**Frau Sofie Schweighöfer, Wwe.**  
im 70. Lebensjahre.

Für die trauernden Hinterbliebenen:  
**Herta Hahn, geb. Schweighöfer.**

Die Beerdigung findet am Samstag,  
den 21., vorm. 10<sup>u</sup>, Uhr, von der Halle des  
alten Friedhofs aus auf dem Nordfriedhof statt.  
- Im Sinne der Verstorbenen wird gebeten  
von Kranzsenden abzusehen.

## Statt jeder besonderen Anzeige.

Nach schwerem Leiden nahm Gott der Herr  
am 26. April meine liebe Mutter, die Witwe  
des Oberzollrevisors a. D. Bernhard Meinhof  
**Frau Marie Meinhof**  
geb. Schmidt

zu sich in sein Reich des Friedens.  
**Fritz Meinhof, Zollinspektor.**  
Altona (Elbe), Fritz-Reuter-Str. 17.

Die Trauerfeier findet am Samstag, den  
23. April, vormittags 12 Uhr, in der Leichen-  
halle des Südfriedhofs statt.

## Statt jeder besonderen Anzeige.

Hierdurch erfüllen wir die traurige Nachricht,  
daß heute nacht 10<sup>u</sup>, Uhr unsere liebe Tochter,  
Schwester, Schwägerin, Tante, Nichte u. Cousine  
**Maria Schmied**  
nach kurzem, schwerem Leid im Alter von  
23 Jahren plötzlich u. unerwartet verschieden ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:  
Anton Schmied u. Frau Auguste, geb. 28. d. d.  
W. Schütz u. Frau, Anna, geb. Schmied,  
Anton Schmied, Karl Schupp.

Wiesbaden, Leberstraße 2.  
Die Beerdigung findet Samstag, den  
23. April 1921, 4<sup>u</sup>, Uhr nachm., auf dem  
Südfriedhof statt.

## Statt jeder besonderen Anzeige.

Am 20. d. Mts. verließ an den Folgen  
einer Operation unsere treue Mitarbeiterin  
**Fräulein Maria Schmied.**

Wir werden ihr ein ehrendes Andenken  
bewahren.  
H. Emil Weber  
Schneidermeister.

**Stirnneze**

echt Haar, mittelgroß

jeht 1.25

**J. Zimmermann**

K. r. g. a. f. e. 29.

Geschäftszeit v. 10—7 Uhr.

**Anzug-Stoffe**

hochmod. Frühjahrs-Neuheiten u. a. im meterweisen Verkauf direkt ab Fabrik. Niederlage an Witte von

Nr. 42.—

das Meier an. Sorgfältigste Verarbeitung nach Maß

auf nur guten Qualitäten zu konkurrenzfäh. bill. Preisen in den mit uns verbundenen besten Referenzen zur Verfügung.

**Em. Wenzel,**

Gen. v. Beste u. Fabrik. Niederl. v. Paulsen Tuchfabrik. Zweigniederl. Wiesbaden. Kaiser-Str. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

**Farbbänder**

f. Schreibmaschinen aller Systeme

das allerbeste deutsche Erzeugnis.

**„Hansa“**

Büro-Gericht. Haus

Bahnhofstr. 8.

# Eröffnungs-Anzeige!

Am Sonnabend, den 23. April, eröffnen wir in der **Kirchgasse 43** eine

## Zigarren-Filiale

unserer seit Jahren rühmlichst bekannten Firma. — Es wird stets unser größtes Bestreben sein, durch **gute, preiswerte Qualitäten** das Vertrauen unserer Kundschaft zu erringen.Wir möchten noch besonders auf unsere beliebten **Spezialmarken** in Sumatra, Brasil und Vorstenlanden in jeder Preislage hinweisen.**Oskar Wagner, Hannover A. G.**

Über 30 Filialen in größeren Städten Deutschlands.

### Sonder-Angebot.

**Herren-Sack-Anzug**

aus haltbarem Stoff, bestehend aus Sakko (ganz gefüttert), Hose und Weste, solange Vorrat reicht

**== 198 Mk. ==****Heinrich Wels**

Kirchgasse 64.

K 174

**Herren-Sohlen 30 Mt.  
Damen-Sohlen 24 Mt.**

Anfertigung nach Maß. Vorschuh, Umdrehen in eleganter Ausführung. 3 Red Krenleider.

**Schuh-Reparatur, Mauergasse 12**

Telephon 3033.

Keine minderwertige, zu teuer eingekaufte Hochkonjunkturware, sondern **beste Qualitäts-Zigarren** erhalten Sie bei mir, die ich trotz der **neu erhöhten Steuer im Preise bedeutend herabgesetzt habe.**

Ich offeriere aus zum Teil erst in den letzten Tagen eingetroffenen Sendungen:

**la Qualitäts-Zigarren**

zum Preise von Mk. 0.50, 0.60, 0.70, 0.80, 0.90, 1.—, 1.20, 1.50, 1.80, 2.—, 2.50, 3.—, 5.— per Stück.

Ein Versuch wird Sie von der Güte und Preiswürdigkeit überzeugen.

Beachten Sie meine Schaufenster.

Grosshandlung in Tabakfabrikaten

**Gabriel Becker**

Zigarrenhaus, 16 Michelsberg 16.

### Auto- u. Maschinen-Ersatzteile

Dreh-, Hobel-, Bohr-, Fräs- und Schleifarbeiten fertigt an

**Karl Hühnergath**

Mase Inenbau, Dotzheimer Straße 62.

**Elektr. Kochtöpfe,**

Platten, Herde, Bügeleisen, Haartrockner.

jetzt: Luisenstr. 25, gegenüb. d. Realgym.

### Gebrannter Kaffee

Pfd. 20.— Mt.

*August Engel*

Wilhelmstraße — Taunusstraße — Am Ring.

### MERKUR ZIGARETTEN

Niederlage: **Erich Witte & Co.**

Filialen in Wiesbaden: Rheinstraße 33, Schwalbacher Straße 7, Wehlitzstraße 1.

Jetzt

### Kirchgasse 44

(Parterre — Gegenüber M. Schneider)

## Samson & Co.

Photogr. Atelier u. Vergrößerungsanstalt mit billigen Preisen.

Bis 1. Mal

geben wir jedem, der sich bei uns 6 oder 12 Bilder bestellt,

### Als Beigabe

eine Vergrößerung seines eig. Bildes 30 x 36 cm einschl. Karton.

Nur  
**Kirchgasse 44**  
Parterre.Sonntags nur v. 9—2  
geöffnet.Trotz Teuerung für  
wenig Geld ein gutes  
haltbares Bild.  
Vergrößerung nach  
jedem Bild.Nur  
**Kirchgasse 44**  
Parterre.Sonntags nur v. 9—2  
geöffnet.

### Neue Autodecken und Schläuche

sowie vulkanisierte Autodecken, ferner  
**Zahngummi**, französ. und engl. Fabrikat,  
stets greifbar am Lager des

## COMPTOIR GENERAL

Filiale Wiesbaden

Dotzheimer Straße 105. — Tel. 5010.

### Geschäfts-Verlegung.

Mit dem heutigen Tage habe ich meine

## Wild- und Geflügelhandlung

nach meinem Hause

**17 Mauergasse 17**

verlegt. — Für das mir bis jetzt bewiesene Wohlwollen bestens dankend, bitte ich dasselbe auch mir in meinem jetzigen Geschäftsorte übertragen zu wollen.

Richtungsboll

Telephon Nr. 3138.

**Georg Tesch.**

### Lu-Ol-Haarwuchs-Extrakt,

das Geheimnis der Heilkräuter.

**Je 100 000 Mk. Belohnung,**

wer nachweisen kann, daß Lu-Ol-Haarwuchs-Extrakt kein Erfolg erzielt.

2. Wer nachweisen kann, daß irgend ein Dank-

schreiben, von welchen tausende bisher ein-

gegangen sind, gefälscht, oder durch Be-

zahlung entstanden ist. 3. Wer den Nach-

weis erbringt, daß Lu-Ol-Haarwuchs-Extrakt

gesundheitsschädliche Bestandteile enthält.

**Lu-Ol-Haarwuchs-Extrakt ist das****beste Haarwachsmittel der Welt.**

Verdünt mit Wasser gegen Schuppen und

Haarausfall zu verwenden. Die schönsten

Augenbrauen erzielen Sie mit Lu-Ol-Extrakt.

Preis per Flasche, für 1 Liter ausreichend,

nur 15 Mk. Zu haben in Wiesbaden nur

in der **Drogerie Moebius**, Taunus-

straße 25. Telephon 2007.

Wehlitzstraße 8, Torfahrt, Wehlitzstraße 8

Prima dider, roter

## Rhabarber

**3 Pfund 1 Mt., 10 Pfund 3 Mt.****Zentner 25 Mt.**